

schriftliche Anfragevon Bernhard Piller (Grüne)
und 4 MitunterzeichnerInnen

Das Gebiet im Geviert zwischen Langstrasse, SBB-Bahnlinie, Hard-Strasse und Limmatstrasse ist grundsätzlich mit öffentlichem Grünraum unterversorgt. Aus naheliegenden Gründen stellt sich die Frage, was auf den Arealen zwischen der Geroldstrasse und den SBB-Geleisen einerseits und auf dem SBB-Areal zwischen Neugasse, Ecke Josefwiese und SBB-Geleisen andererseits langfristig geplant ist.

Heute (2005) beliefert das Kehrichtheizkraftwerk Josefstrasse mit dem Fernwärmenetz 41 Bezüger (darunter u.a. die Zentralwäscherei, die SBB, die Kantonalbank und diverse Wohnhäuser). Zudem produziert das Werk jährlich zwischen 40'000 – 58'000 MWh Strom (2005: 57'936 MWh). Voraussichtlich soll ab ca. 2010 in der KVA-Josefstrasse kein Kehricht mehr verbrannt werden. Hierbei stellt sich die Frage des Ersatzes der Wärme- und Stromproduktion.

Im Zusammenhang dieser beiden Themenblöcke bitten wir den Stadtrat um die möglichst detaillierte Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Nutzungsmöglichkeiten und längerfristige Nutzungsplanung besteht für das Areal zwischen der Geroldstrasse und den SBB-Geleise?
2. Welche Nutzungsmöglichkeiten und längerfristige Nutzungsplanung besteht für das SBB-Areal zwischen Neugasse, Ecke Josefwiese und SBB-Geleisen?
3. Stellt die Erweiterung der Josefwiese bis auf die andere Seite der Gleisbögen (inkl. heutiges KVA-Areal) aus Sicht des Stadtrates eine Option dar? Vielleicht kann der Stadtrat heute schon mehr zu dieser Frage sagen, als am 29.09.2004 auf die Frage Nr. 8 der Interpellation von Anja Recher und Robert Schönbächler GR 2004/403
4. In der Antwort zur schriftlichen Anfrage von Hans Marolf vom 10. 09. 2003 GR 2003/237 heisst es zu Frage 1, Zitat: „*Es ist beabsichtigt, die Fernwärme im Gebiet Zürich West auch nach der Schliessung des KHKW Josefstrasse anzubieten und sie nicht einfach durch fossil betriebene Heizungen zu ersetzen. Zurzeit prüfen Entsorgung + Recycling Zürich und die Fernwärme Zürich Lösungen, wie dies am besten realisiert werden kann. Geprüft werden alle Möglichkeiten, unter anderem die Wärme-Kraft-Kopplung (WKK-Anlage), die Nutzung der Abwasserwärme, die Klärschlamm-/Altölverbrennung und die Geothermie. Diese Abklärungen befinden sich noch in einem sehr frühen Stadium, weshalb im heutigen Zeitpunkt dazu noch keine konkreten Aussagen gemacht werden können.*“ Seit dieser Antwort sind fast drei Jahre vergangen.

Was kann der Stadtrat zum heutigen Zeitpunkt zur Zukunftsplanung KVA-Josefstrasse sagen:

5. Zum genauen Zeitpunkt der Stilllegung der KVA-Josefstrasse:
6. Zur Form der Stilllegung der KVA: (In der oben erwähnten Antwort zur Anfrage Marolf heisst es in den einleitenden Bemerkungen, dass die Linie 1 noch eine Lebensdauer bis etwas 2016 hat und die Linie 2 etwa bis 2010.)
7. Ist der Areal der heutigen KVA-Josefstrasse für eine weitere Wärme- und Stromproduktion gesetzt?
8. Zur Überbrückung der Zeit zwischen Stilllegung der heutigen KVA und der Inbetriebnahme einer anderen / neuen Anlage:
9. Über die Art eines zukünftigen Strom- und Wärmekraftwerkes gesagt werden? Welche Strom- bzw. Wärmegewinnungsarten werden in Betracht gezogen und konkret geprüft:
10. Bestehen heute schon sonstige Nutzungspläne und Konzepte für das Areal der KVA-Josefstrasse für die Zeit nach deren Stilllegung?
11. Stellt ein Alternativstandort für die Strom- und Wärmeproduktion aus der heutigen KVA-Josefstrasse, z.B. auf dem Areal der SBB (vgl. Frage Nr. 2 der vorliegenden schriftlichen Anfrage) eine Option dar?
12. Gibt es so etwas wie eine gesamtheitliche Nutzungsplanung für das ganze Gebiet der in dieser Anfrage thematisierten Areale?

[Handwritten signature]

H. Krauss

[Handwritten signature]

Karin Fuchs
[Handwritten signature]